

Ehem. Franziskanerkloster St. Maria in der Au (Pfarrei St. Maria).

Gründung des Klosters M. 13. Jh. am Stadtrand; von 1344 bis 1575 auch Ratssitzungen im Kloster; aufgehoben 1838, bedeutende Teile der Anlage abgebrochen. Seit 1895 selbstständige Pfarrkirche. i Kirche. Langgestreckter Bau nach Bettelordensschema mit zwei Antonius-Kapellen mit Dachreiter und Laternenkuppel gegen den nördl. Platz. Erb. um 1270–80, Arkaden im Schiff und Fenster erneuert 1554ff./ 1582–88, Kapellenanbauten 1433, 1626 und 1656. Barockisierung des Innern 1733–36; 1897 Innen- 1935 Aussenrest., 1988 Gesamtrest. Über dem Eingang zur alten Antoniuskapelle Holzstatuen von Maria, Franz von Assisi und Antonius von Padua, 17. Jh. Über Eingängen Fresken von August Frey: W-Eingang 1936 Verkündigung Mariae, Platzportal 1952 Krönung Mariae. Innenraum. Flach gedeckte Pfeilerbasilika mit spätgot. Masswerkfenstern und kreuzrippengewölbtem Chor. Die kapitelllosen Arkaden in spätgot. Zeit eingezogen. W-Empore 1733–36. Hinter dem niedrigen Chorbogen des 13. Jh. frühgot. Chor; Schlusssteine in der Untersicht und seith. mit Bildwerken (Agnus Dei, Segenshand, ausdrucksvolle Köpfe) geschmückt. Innenseite des Chorbogens: aufgemaltes Radfenster und graue Quaderung um 1280; Deckensterne rekonstr. nach Fassung von 1280. Aussenseite des Chorbogens Wandbild um 1420–40: Kreuzigung mit den drei Marien, Aposteln und Franziskanerheiligen; in den Zwickeln Erzengel und Cherub mit Rauchfass. An Hochschiffwänden 42 aufgemalte Banner, 1625–26 von Hans Ulrich Wägmann und Jakob Wysshaupt anstelle der hier seit der Schlacht bei Sempach (1386) üblichen Zurschaustellung der eroberten Originalbanner (14.–16. Jh.), renov. 1897. Oculi im Obergaden und barocke Stuckdecke mit Bandelmotiven 18. Jh. Deckengemälde 1733 von Hans Georg Hunkeler: Glorie des hl. Franziskus, Standeswappen mit Allegorien, Glaube, Hoffnung, Liebe. Ausstattung. Stuckmarmoraltäre mit Intarsiantependien 1733–37 vom Vorarlberger Franziskanerbruder Marian Moosbrugger: im Hochaltar eingesetzt Renward Forers Gemälde Anbetung der Hirten und Mariä Himmelfahrt, aus dem Altar von 1606. Frühbarockes Chorgestühl 1644–51 vom Surseer Caspar Tüfel; hervorragende Statuen der Franziskanerheiligen, bes. des hl. Ludwig IX., von Hans Ulrich Räber. Auf dem Gestühl Chorgel um 1650. Chorgitter im Régencestil 1734 von Ägidius Lindegger. Neugot. Glasgemälde 1897 nach Entwürfen von Josef und Alois Balmer.

Kanzel.

Reichste manieristische Kanzel der Schweiz 1628 von Niklaus Geisler, sein erstes Hauptwerk in Luzern (s. Hofkirche), mit tragendem Engel, Tugenden und Kirchenlehrer-Büsten an der Brüstung, üppigem Schaldeckel mit Franziskanerheiligen und dem auferstandenen Christus als Abschluss. Über N-Portal ehem., nie verwendetes Altarblatt für Antoniuskapelle, 1747 von Sebastian Schilling. Hauptorgel 1652 mit Gehäuse von Kaspar Roth nach Entwurf von Geisler; zweigeteilt 1931; 1988 rekonstr. Kapellengruppe. Ältere an nördl. Seitenschiff anschliessende Antonius-Kapelle, erb. 1433–34, 1512 Netzgewölbe (später verkleidet); 1626 durch Marienchörlein nach O verlängert. Farbige gefasste Stuckierung in beiden Räumen um 1626 wohl von Antonio und Pietro Castelli: an Wänden Stuckplastiken der hl. Sippe, an Gewölben Putten mit marianischen Symbolen, über dem Chorbogen Mariä Verkündigung. Schönes Gitter mit Knotenmotiven und Stammbaum Jesse 1626 von Adam Christen. Klassiz. Altar 1870 nach Entwurf von Robert Zünd. Scheiben 1955–59 von Eduard Renggli; Taufstein von August Blaesi. Im N jüngere Antoniuskapelle mit Laternenkuppel, 1656–58 unter Leitung von Moritz Salebacher nach dem Plan Geislers; üppige, weisse Ausstuckierung 1672 durch Wessobrunner Künstler unter Michael Schmutzer (s. Jesuitenkirche). Altar und Grabmäler um 1730–40 von Br. Marian Moosbrugger; Gitter von Christoph Gretter. Weitere bemerkenswerte Epitaphien in Kirche und Kapellen 17. und 18. Jh.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

